



Olav und Heike Neiß mit Wolfgang Hanns (von links) vom Vorstand der Stiftung Dr. Ludolf Colditz auf der Streuobstwiese hinter dem fertiggestellten Rohbau der Klosterscheune in Sornzig. Foto: Sven Bartsch

Vision Klosterscheune Sornzig

Veranstaltungsraum mit Platz für bis zu 100 Personen / Weitere Fördermittel für Innenausbau nötig

Sornzig. Die Außenanierung der Klosterscheune in Sornzig ist abgeschlossen. Derzeit ruhen die Bauarbeiten, doch an der weiteren Realisierung des Projektes wird aktiv gearbeitet. Nach der Fertigstellung soll ein großer Veranstaltungsraum bis zu 100 Gästen Platz bieten. Im Obergeschoss entstehen Räume für örtliche Vereine.

Von HEINZ GROSSNICK

„Die Hülle ist so weit rohbaufertig. Alles ist so gelaufen und abgerechnet worden, wie beantragt. Mit der zuständigen Behörde des Landratsamtes in Eilenburg gab es eine gute Zusammenarbeit“, resümiert Andreas Schmidt vom gleichnamigen Planungsbüro in Mügeln. Der Bauingenieur betreut das Projekt, das im ersten Abschnitt 170 000 Euro kostete. 100 000 Euro flossen aus dem Förderprogramm Integrierte ländliche Entwicklung (Ile), 70 000 Euro steuerte die Stadt Mügeln als Mitstifter der Stiftung Dr. Ludolf Colditz bei (wir berichteten).

„Bei der Sanierung wurde auf erhaltenswerte Details geachtet“, informiert Wolfgang Hanns vom Vorstand der Stiftung. Die Bauarbeiten seien überwiegend von sächsischen Firmen realisiert worden. „Wir freuen uns, dass

wir jetzt so weit gekommen sind und sind mittlerweile in der glücklichen Situation, wieder einen verhältnismäßig großen Eigenanteil zu haben. Jetzt sind wir auf der Suche nach einem Förderprogramm, damit wir den zweiten Bauabschnitt in Angriff nehmen können“, so Hanns.

Mit dem Geld soll dann der Außenputz erneuert und die Innengestaltung

„Das Ziel besteht darin, Kloster und Scheune gemeinsam zu nutzen.“

Wolfgang Hanns

einschließlich des Bodenausbaus in Angriff genommen werden. Mittlerweile wird die noch nicht fertig gestellte Scheune bereits genutzt, das erste Mal beim Streuobstwiesenfest. Der nächste Termin ist schon gebongt. Beim Weihnachtsmarkt am 14. Dezember, der von 13 bis 17 Uhr stattfindet, werden laut Hanns die Schüler der Grundschule und des Kindergartens in der Scheune ein kleines Programm aufführen.

Wenn der Ausbau abgeschlossen ist, steht ein großer Veranstaltungsraum mit Platz für bis zu 100 Personen zur Verfügung. Außerdem soll eine kleine

Kaffeeküche eingerichtet werden. Im Obergeschoss sind Vereinsräume, beispielsweise für den Obstbauverein und den Anglerverein des Ortsteiles, geplant. Nach Abschluss der Arbeiten sei das Ensemble aus Schwesternhaus, Scheune und Pferdestall wieder komplett hergestellt. „Das Ziel besteht darin, Scheune und Kloster gemeinsam zu nutzen“, kündigt Hanns an. Im Frühjahr sollen unterdessen geophysikalische Messungen auf dem Klosterareal stattfinden, um die Standorte weiterer ehemaliger Gebäude zu erkunden. „Mir schwebt vor, dann Markierungen mit Steinen vorzunehmen, um einen optischen Eindruck der gesamten Anlage zu erhalten“, sagt Hanns.

Damit sich Gäste im Klosterareal wohl fühlen, sorgen Heike und Olav Neiß für einen Rundumservice. Sie sind für die Gebäude- und Veranstaltungsleitung zuständig. „Wir erfüllen die Wünsche unserer Gäste, bieten – je nach Bedarf – Frühstück, Mittagessen und Abendbrot an“, zählt die Neusornzigerin auf, die sich mit ihrem Ehemann seit einem Jahr im Auftrag der Klosterstiftung um alles kümmert. So finden vielfältige Veranstaltungen wie Seminare, Singewochen, Malkurse und private Feiern statt. Wandergruppen nutzen das Kloster für erholsame Wo-

chenenden. „Einmal hatten wir sogar schon einen Pilger hier“, informiert Heike Neiß. Grillabende am Lagerfeuer sorgen für einen Tagesausklang in gemütlicher Runde. Für Kinder werden Nachtwanderungen organisiert und die Gäste können auch an geführten Wanderungen teilnehmen. Die vielfältigen Angebote hätten sich mittlerweile herumgesprochen, was sich in der stei-

„Wir bieten – je nach Bedarf – Frühstück, Mittagessen und Abendbrot an.“

Heike Neiß

genden Anzahl von Buchungen widerspiegeln.

„Wir möchten noch in diesem Jahr mit einer Informationstafel dokumentieren, dass das Kloster Bestandteil des Lutherweges ist“, ergänzt Hanns, der die Entwicklung im vergangenen Jahr ebenfalls positiv beurteilt. „In ferner Zukunft könnten wir vielleicht auch über einen Gaststättenbetrieb nachdenken, da es ja im Ort kein Wirtshaus mehr gibt“, so seine Idee.

Informationen und Anmeldungen unter Telefon 0174/345 04 84 sowie im Internet unter www.klostersornzig.de